

Geschlossener Scheitel bei Sämlingen

Beitrag von „Pieks“ vom 20. März 2012, 23:31

Hallo Ihr,

ich schlage vor, von besagten Pflanzen, die ja offensichtlich die Anlage zum Kindeln mitbringen, den Nachwuchs weiterzukultivieren. Somit ließe sich beobachten, ob das Phänomen auch bei den vegetativ vermehrten Pflanzen mit identischem Erbgut **grundsätzlich** auftritt. So lange das nicht halbwegs **zuverlässig reproduzierbar** ist, muss man gar nicht erst über Gene, Enzyme, Chemie und was-weiß-ich-noch-was nachdenken. Ansonsten muss man von begünstigenden Kulturfaktoren ausgehen. Ganz einfach. Ansonsten bleibt das unter uns Nicht-Wissenschaftlern überwiegend Kaffeesatz-Leserei. Ich bin immer noch der *Meinung*, dass es sich hier um das Gegenteil der zufälligen Scheitelverbänderung handelt, siehe auch

<http://www.hybridenforum.com/forum/showthread.php?t=1218>

Ob Gräser oder nicht, dominant oder rezessiv, ist *mir* völlig wurscht. Dass es bei Gräser angeblich **vermehrt** auftritt, *halte ich* für ein ausgesprochenes Gerücht. Ich bin kein Statistiker, mich würde nur interessieren, wer diese Signifikanz herausgefunden haben will. Es wird viel eher daran liegen, dass diese Pflanzen schon sehr lange kultiviert (und *imho* mystifiziert) werden, einer enormen Beobachtungsintensität und aufgrund ihres exorbitanten Anschaffungspreises wohl auch einer ähnlich hohen Erwartungshaltung unterworfen sind. Die Energie folgt der Aufmerksamkeit. Fragt doch mal den Gräser-Experten in Andalusien. Der sollte es wissen, oder?

Seid nett zueinander. Wir sind eine Gemeinschaft.



Liebe Grüße,
Tim